

Jesus kam mit seinen Jüngern nach Judäa. Dort hielt er sich mit ihnen auf und taufte. Aber auch Johannes taufte damals, und zwar in Änon bei Salim, weil dort viel Wasser war; und die Leute kamen und ließen sich taufen. Johannes war nämlich noch nicht ins Gefängnis geworfen worden. Da kam es zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden zum Streit über die Frage der Reinigung. Sie kamen zu Johannes und sagten zu ihm: Rabbi, der Mann, der auf der anderen Seite des Jordan bei dir war und für den du Zeugnis abgelegt hast, der tauft jetzt und alle kommen zu ihm. Johannes antwortete: Kein Mensch kann etwas nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern nur vor ihm her gesandt. Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihn hört, ist voller Freude über die Stimme des Bräutigams. Diese Freude hat sich nun bei mir vollendet. Er muss wachsen, ich aber geringer werden.

*Johannesevangelium 3,22-30
(Einheitsübersetzung)*

„Dann soll er seinen Scheiß doch alleine machen!“ – Wut, Zorn, Enttäuschung, Bitterkeit drangen aus der Stimme des jungen Mannes, der knapp zwei Jahre zuvor den landwirtschaftlichen Betrieb von seinen Eltern übernommen hatte. Die Tür knallte zu. Die Mutter saß weinend am Küchentisch, hin- und hergerissen zwischen Sohn und Ehemann.

Der Sohn hatte Pläne, wie er den Hof in eine „sichere“ Zukunft führen kann. Der Altbauer konnte nicht loslassen, sah „sein Lebenswerk“ in Gefahr. Fast täglich gerieten die Beiden aneinander. Ein Konflikt, der sich auch HEUTE an diesem Tag in vielen mittelständischen Unternehmen wiederholt.

Was ein Glück, dass der Altbauer ein „frommer“ Christ war. Während einer Mediation ist ihm die heutige Textstelle „ins Herz gedrungen“ und er übersetzte sie für sein Leben: Wer den Hof hat, ist der Bräutigam...freue ich mich über die Pläne meines Sohnes? Der Altbauer erkannte: der „Nachfolger“ – mein Sohn muss wachsen... ich aber geringer werden...

Vielleicht ist HEUTE eine gute Gelegenheit, ganz unerwartet unseren Kindern eine Hilfe zu sein, um sie in ihren Zukunftsplänen zu unterstützen...